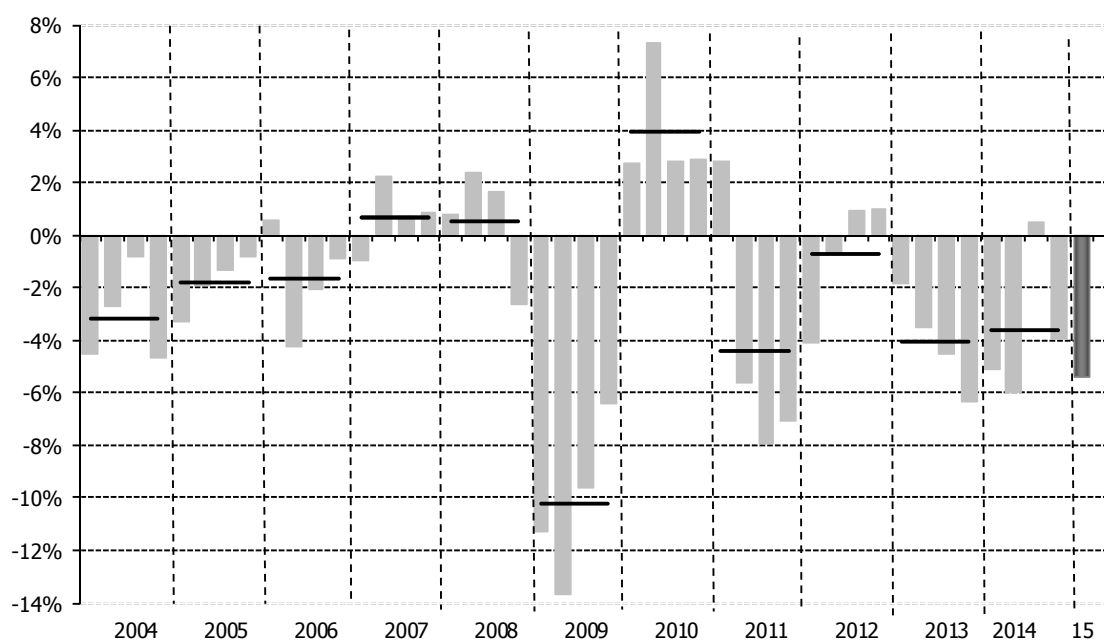


## Schwierige konjunkturelle Lage

**Bern - Die grafische Industrie der Schweiz steckt weiter in der Krise. Gemäss dem «viscom - BAK Index» ist die reale Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2015 im Vorjahresvergleich um 5.4 Prozent zurückgegangen (Jahresdurchschnitt 2014: -3.6%). Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist das reale Wertschöpfungsniveau der grafischen Industrie bereits um über ein Viertel gesunken. Die starke Frankenaufwertung dürfte auch in den kommenden Quartalen einer Erholung entgegen stehen.**

### Entwicklung reale Bruttowertschöpfung grafische Industrie Schweiz



Säulen: Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

Linien: Veränderung Jahresdurchschnitt in %

Quelle: BAKBASEL

## **Wertschöpfungsrückgang hat sich im ersten Quartal 2015 fortgesetzt**

Die starke Frankenaufwertung hat Hoffnungen auf eine Verlangsamung des Abwärtstrends in der grafischen Industrie im Keime erstickt. Gemäss dem «viscom - BAK Index» lag die reale Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2015 um 5.4 Prozent tiefer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich der klar negative Trend der letzten Jahre fort.

Die meisten Indikatoren bestätigen das triste Bild. Die realen Papierimporte, ein aussagekräftiger Indikator für die laufende Gesamtproduktion der grafischen Industrie, lagen im Januar und Februar 2015 trotz der gestiegenen Frankenkaukraft um über 14 Prozent unterhalb des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Auch bei den Inseratevolumen in der Schweizer Presse hat sich der Rückgang im 2015 wieder verstärkt.

Der Aussenhandel blieb zum Jahrestauftakt ebenfalls schwach. Zudem weisen die vorliegenden Indikatoren auf kräftige Preisrückgänge hin, so dass die nominellen Exporte für Januar und Februar 2015 zusammen genommen um rund 13 Prozent unterhalb der entsprechenden Vorjahreswerte lagen.

Eine gewisse Entlastung ging in den ersten Monaten 2015 von den Rückgängen bei importierten grafischen Erzeugnissen aus. Allerdings waren diese im ersten Quartal 2014 stark gestiegen, so dass hier ein Basiseffekt zu tragen kommt. Mit dem nochmals deutlich erstarkten Franken dürfte sich die Konkurrenzsituation in den kommenden Monaten eher verschärfen als entspannen.

## **Entwicklung im längerfristigen Rückblick**

Das erste Quartal 2015 schliesst an die klar negative Entwicklung der beiden Vorjahre an. Gemäss dem «viscom-BAK Index» war die Wertschöpfung der grafischen Industrie im Jahr 2014 um 3.6 Prozent zurückgegangen, wobei sich die ungebrochene Abwärtsbewegung in nahezu alle Indikatoren widerspiegelt.

Insgesamt hat die Kombination aus voranschreitendem Strukturwandel, schwacher ausländischer Nachfrage und hohem Frankenaussenwert die grafische Industrie der Schweiz seit der tiefen Rezession des Jahres 2009 im Gegensatz zu vielen anderen Branchen bisher nicht wieder auf die Beine kommen lassen. Der bereits vor 2009 negative Wertschöpfungstrend hat sich in den Jahren 2011 bis 2014 nochmals deutlich verstärkt. Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist das reale Wertschöpfungsniveau der grafischen Industrie um über ein Viertel zurückgegangen, während es sich im Schweizer Branchendurchschnitt in ähnlichem Umfang erhöhte.